



Tabellen auf der folgenden Doppelseite!

Publikationsanalyse 2005-2008: Urologie

Prostata!

■ Starke Schweizer und Österreicher, Prostatakrebs als Topthema und wenige Frauen kennzeichnen die Top 50-Urologen.

Die deutschsprachige Urologie der Jahre 2005-2008 hatte ein klares Lieblingsthema: Krebs. Der Nieren, der Blase und vor allem der Prostata. Damit folgen sie gleich in mehrfacher Hinsicht dem Trend der Zeit.

Prostatakrebs ist der häufigste bösartige Tumor und in Deutschland die dritthäufigste krebsbedingte Todesursache bei Männern. Kein Wunder, dass er Forscher und Community gleichermaßen fasziniert. Außerdem erntet Krebs in jeder Disziplin viel Aufmerksamkeit, hier sicherlich mehr als vergleichsweise harmlose, gutartige Prostatavergrößerungen. Gute 60 Prozent der bis heute meistzitierten deutschsprachigen Urologen der Jahre 2005-2008 erforschen die bösartige Erkrankung der Prostata, ein Anteil, der sich auch bei den bis heute meistzitierten Artikeln findet. Fünf der urologischen Top 10-Artikel behandeln den Krebs der Vorsteherdrüse, ebenso zwei der meistzitierten Reviews. Außerdem unter den Top 10: ein Artikel über Blasenkrebs sowie deren zwei zu Harninkontinenz.

Allgemein beschäftigt sich die Urologie mit den harnbildenden und -ablei-

tenden Organen Niere, Blase, Harnröhre und Harnleiter, sowie den männlichen Geschlechtsorganen. Daraus ergeben sich Überschneidungen mit diversen Disziplinen: vor allem mit Pathologie, Onkologie, Nephrologie und Andrologie, jedoch finden sich auch Neurourologen, die etwa die Steuerung der Kontinenz erforschen, sowie Chirurgen in den Autorenlisten; daneben einige Reproduktionsmediziner und Pharmakologen.

Und womöglich werden sich in Zukunft auch vermehrt Ernährungswissenschaftler darunter mischen, sind doch einige Forscher der Auffassung, dass eine der Hauptursachen von Prostatakrebs der überhöhte Konsum von Kuhmilch ist. Ein schönes Argument eines der selbsternannten Experten war, dass Kuhmilch von einer anderen Art stamme, und uns daher nicht gut tun könne. Also Hände weg von Milch, Joghurt, Käse, Kakao, Brot, Nudeln, Pizza sowie dem größten Teil aller Nahrungsmittel des täglichen Lebens!

Besonders die Abgrenzung zu den Krebsforschern war mitunter schwierig, von denen sich einige neben anderen Organen auch intensiv mit Blasen- und Prostatakrebs beschäftigen. Wie immer in unseren Publikationsanalysen sortierten wir hier nach der Präsenz in den einschlägigen urologischen Fachzeitschriften: ein gewisser Anteil der Artikel muss hier veröffentlicht sein, auch als Zeichen dafür, wo die Forscher ihre Leserschaft vermuten.

Starke Gruppen

Ein Blick auf die Liste der 50 bis heute meistzitierten deutschsprachigen Urologen der Jahre 2005 bis 2008 offenbart zweierlei: Zum einen ist das Uniklinikum Hamburg-Eppendorf mit neun Top 50-Forschern um Hartwig Huland (1.), Direktor der Urologischen Klinik, und Guido Sauter (5.), Direktor der Pathologie, bei weitem die stärkste Institution. Zum anderen fallen die starken Schweizer und Österreicher auf: Jeweils acht schafften es unter die Top 50. Besonders die Prostatakrebsforscher



Früher Kontakt zum männlichen „Angstdrüse“

von der Innsbrucker Urologie um Direktor Georg Bartsch (3.) stechen hervor. Seine Platzierung ist jedoch insofern mit Vorsicht zu genießen, als er und sein damaliger Mitarbeiter Hannes Strasser Hauptfiguren in einem der größten Forschungsskandale waren, die der deutschsprachige Raum bis dahin gesehen hat (siehe auch „Inkontinenz am Inn“, www.laborjournal.de).

Und auch die Basler können sich sehen lassen. Ihre Forschungsthemen sind breiter gefächert: Von Blasen- und Prostatakrebs über Gabe von Botox gegen Blasenfunktionsstörungen etwa bei Querschnittslähmung, die die Zürcher Neurourologin Brigitte Schurch (41.) untersucht, bis zur futuristisch anmutenden Laservaporisierung der Prostata, wie sie etwa der Baseler Alexander Bachmann (19.) durchführt.

Die topplatzierten Hamburger Urologen haben die Entfernung der Prostata ebenfalls auf dem Plan – Hartwig Huland zählt zu den Experten bei der nervenschonenden Prostataektomie. Ebenfalls wieder mit von der Partie ist einer der Pioniere in Sachen urologischer Schlüsselochirurgie: Jens Rassweiler (34.), Direktor der Urologie am Heilbronner SLK-Klinikum und Vorreiter der Laparoskopie in Deutschland (siehe auch LJ 6/2011, ab Seite 20).

Und noch etwas fällt auf: Es gibt nur zwei Frauen unter den Top 50 der deutschsprachigen Urologen. Die Zürcherin Brigitte Schurch und Ruth Knüchel-Clarke (10.), Lehrstuhl für Pathologie am Uniklinikum der RWTH Aachen, sind allein unter Männern. Letztere arbeitet unter anderem über die Fluoreszenzdiagnostik von Tumoren.

Oft jedoch hilft nur noch die Entfernung des Tumor-befallenen Organs. „Eines Tages kommt die Zeit, ..., wir helfen, wenn es klemmt, ... damit die Drüse nicht mehr stört“, besingen Jens Rassweiler und die Urochirurgen der Mannheim Uroband die männliche „Angstdrüse“. Und sie müssen es ja wissen.

LARA WINCKLER

Korrektur

■ In der Publikationsanalyse „Nieren- und Hochdruckforschung“ (LJ 6/2011) wurden die Ergebnisse zweier Berliner Nephrologen namens Dominik Müller vermischt. **Dominik N. Müller**, Exp. Klin. Forschung, Charité & MDC Berlin und Uni Erlangen, sammelte mit 29 Artikeln **1133 Zitierungen**, das entspricht **Platz 18**. (Wann haben endlich alle ihre eigene Researcher-ID?) Wir bitten um Entschuldigung.



D. N. Müller

Fragen, Anmerkungen, Lob oder Kritik?
Schreiben Sie mir: lw@laborjournal.de



Publikationsanalyse 2005 bis 2008:

Urologie

von LARA WINCKLER

Die meistzitierten Artikel

	Zitierungen
1. Tomlins SA, ..., Kuefer R, ..., Chinnaiyan AM. Recurrent fusion of TMPRSS2 and ETS transcription factor genes in prostate cancer. <i>SCIENCE</i> 2005, 310(5748):644-8	742
2. Irwin DE, ..., Hampel C, ..., Abrams P. Population-based survey of urinary incontinence, overactive bladder, and other lower urinary tract symptoms in five countries: Results of the EPIC study. <i>EUR UROL</i> 2006, 50(6):1306-15	318
3. Schurch B, ..., Brin MF. Botulinum toxin type A is a safe and effective treatment for neurogenic urinary incontinence: Results of a single treatment, randomized, placebo controlled 6-month study. <i>J UROL</i> 2005, 174(1):196-200	166
4. Perner S, ..., Hofer MD, ..., Kuefer R, ..., Rubin MA. TMPRSS2: ERG fusion-associated deletions provide insight into the heterogeneity of prostate cancer. <i>CANCER RES</i> 2006, 66(17):8337-41	147
5. Conrad S, Renninger M, Hennenlotter J, ..., Sievert KD, Stenzl A, Skutella T. Generation of pluripotent stem cells from adult human testis. <i>NATURE</i> 2008, 456(7220):344-U25	116
6. Rassweiler J, Teber D, Kuntz R, Hofmann R. Complications of transurethral resection of the prostate (TURP) - Incidence, management, and prevention. <i>EUR UROL</i> 2006, 50(5):969-79	115
7. McLeod DG, ..., Wirth MP. Bicalutamide 150 mg plus standard care vs standard care alone for early prostate cancer. <i>BJU INT</i> 2006, 97(2):247-54	110
8. Attard G, ..., Kovacs G, ..., Cooper CS. Duplication of the fusion of TMPRSS2 to ERG sequences identifies fatal human prostate cancer. <i>ONCOGENE</i> 2008, 27(3):253-63	102
9. Studer UE, ..., Albrecht W, ..., Loidl W, ..., Debois M, Collette L. Immediate or deferred androgen deprivation for patients with prostate cancer not suitable for local treatment with curative intent: European organisation for research and treatment of cancer (EORTC) trial 30891. <i>J CLIN ONCOL</i> 2006, 24(12):1868-76	102
10. Hautmann RE, Gschwend JE, de Petriconi RC, Kron M, Volkmer BG. Cystectomy for transitional cell carcinoma of the bladder: Results of a surgery only series in the neobladder era. <i>J UROL</i> 2006, 176(2):486-91	99

Die meistzitierten Reviews

1. Heidenreich A, ..., Schmid HP, Zattoni F. EAU guidelines on prostate cancer. <i>EUR UROL</i> 2008, 53(1):68-80	383
2. Palapattu GS, ..., Bastian PJ, ..., Nelson WG. Prostate carcinogenesis and inflammation: emerging insights. <i>CARCINOGENESIS</i> 2005, 26(7):1170-81	130
3. Abol-Enein H, ..., Goebell PJ, ..., Vale CL. Neoadjuvant chemotherapy in invasive bladder cancer: Update of a systematic review and meta-analysis of individual patient data. <i>EUR UROL</i> 2005, 48(2):202-6	104
4. Lokeshwar VB, ..., Hautmann SH, ..., Goebell P, Schmitz-Dräger BJ, ..., Marberger M, ..., Droller MJ. Bladder tumor markers beyond cytology: International consensus panel on bladder tumor markers. <i>UROL</i> 2005, 66(6A):35-63	99

nervenschonende
Prostataektomie:
Hartwig Huland (1.)



Starker Hamburger:
Markus Graefen (2.)



Inkontinenz und Krebs in Innsbruck:
W. Horninger (li., 23.) und **G. Bartsch (re., 3.)**



Prostatakrebs in Hamburg:
J. Walz (li., 15.) und **F. Chun (re., 4.)**



Tumorthherapie und DaVinci:
R. Knüchel-Clarke (li., 10.) und **B. Schurch (re., 41.)**



Prostata vaporisierung in der Schweiz:
U. Studer (li., 11.) und **A. Bachmann (re., 19.)**



Münchener und Ex-Münchener Krebsforscher:
C. Stief (li., 8.) und **J. Gschwend (re., 36.)**



Prostataektomie und Blasensteine:
M. Michel (li., 39.) und **P. Alken (re., 30.)**

Wie die Tabellen entstanden

Berücksichtigt wurden Papers mit Erscheinungsjahr zwischen 2005 und 2008 sowie mindestens einem Autor mit Adresse im deutschen Sprachraum. Die Zahlen für Zitate und Artikel lieferte die Datenbank „Web of Science“ des Thomson-Institute for Scientific Information (ISI) in Philadelphia. Stichtag war der 22.6.2011.

Die „Köpfe“ arbeiteten 2005 bis 2008 an einem Institut für Urologie, publizierten überwiegend in urologischen Zeitschriften oder arbeiteten in erster Linie an für die Urologie bedeutsamen Projekten. Reviews zählten für die „Köpfe“-Wertung nicht.

Wichtig: Fehler, die in den Datenbanken stecken, können wir in der Regel nicht erkennen.

Die meistzitierten Köpfe

	Zitierungen	Artikel
1. Hartwig Huland , Urol. & Martini-Klinik UKE Hamburg	1706	83
2. Markus Graefen , Urol. & Martini-Klinik UKE Hamburg	1580	76
3. Georg Bartsch , Urol., Med Uni Innsbruck	1576	130
4. Felix K.-H. Chun , Urol. & Martini-Klinik UKE Hamburg	1396	57
5. Guido Sauter , Pathol., Uniklinik Hamburg-Eppendorf	1357	66
6. Rainer Kuefer , Urol., Uniklinik Ulm	1333	47
7. Klaus Jung , Urol., Charité HU Berlin	1107	85
8. Christian G. Stief , Urol., LMU München	1050	83
9. Stefan A. Loening , Urol., Charité HU Berlin	1047	60
10. Ruth Knüchel-Clarke , Uropathol., Uniklinik RWTH Aachen	976	57
11. Urs E. Studer , Urol., Uni Bern	966	45
12. Patrick J. Bastian , Urol., LMU München (bis 2007 Bonn)	943	56
13. Alexander Haese , Urol., Uniklinik Hamburg-Eppendorf	919	41
14. Andreas Erbersdobler , Pathol., Uni Rostock (bis 2007 Hamburg)	858	45
15. Jochen Walz , Urol., Uniklinik Hamburg-Eppendorf (seit 2008 Marseille)	854	52
16. Arnulf Stenzl , Uropathol., Uni Tübingen	754	76
17. Carsten Stephan , Urol., Charité HU Berlin	747	46
18. Ronald Simon , Pathol., Uniklinik Hamburg-Eppendorf (bis 2005 Basel)	727	37
19. Alexander Bachmann , Urol., Unispital Basel & Kantonsspital Liestal	711	43
20. Michael J. Marberger , Urol., Uniklinik Wien	678	40
21. Manfred P. Wirth , Urol., Uniklinik TU Dresden	672	60
22. Tullio Sulser , Urol., Unispital Basel	648	37
23. Wolfgang Horninger , Urol., Uniklinik Innsbruck	635	39
24. Thorsten Schlomm , Urol. & Martini-Klinik UKE Hamburg	627	33
Wolfgang F. Wieland , Urol., Uni Regensburg	627	37
26. George N. Thalmann , Urol., Uni Bern	625	27
27. Matthias D. Hofer , Urol., Uniklinik Ulm (seit 2006 Boston, USA)	622	21
28. Lukas Bubendorf , Pathol., Uni Basel	604	34
29. Ferdinand Fauscher , Uroradiol., Med Uni Innsbruck	600	48
30. Peter Alken , Urol., Klinikum Mannheim, Uni Heidelberg	594	65
31. Oliver Reich , Urologie Harlaching (bis 2010 LMU München)	588	31
32. Kurt Miller , Urol., FU Berlin	573	70
33. Thomas Steuber , Urol., Uniklinik Hamburg-Eppendorf	567	28
34. Richard E. Zigeuner , Urol., Med Uni Graz	555	32
Jens J. Rassweiler , Urol., SLK Kliniken Heilbronn	555	38
36. Jürgen E. Gschwend , Urol., TU München (bis 2006 Ulm)	554	35
37. Stephan Madersbacher , Urol., Uniklinik Wien	550	28
Rainer Grobholz , Kantonsspital Aarau (b. '10 Homburg, b. '06 Mannheim)	550	38
39. Maurice S. Michel , Urol., Klinikum Mannheim, Uni Heidelberg	538	51
40. Klaus Steger , Urol. & Päd. Urol., Uni Gießen	536	34
41. Brigitte Schurch , Neuro-urol., Unispital Balgrist, Zürich	501	27
Stefan Denzinger , Urol., KH St Josef, Uni Regensburg	501	33
43. Helmut Klocker , Urol., Med Uni Innsbruck	497	26
44. Alexandre E. Pelzer , Urol., Uniklinik Mannheim (bis 2007 Innsbruck)	495	37
45. Jörg Hennenlotter , Urol., Uniklinik Tübingen	494	34
46. Jens U. Stolzenburg , Urol., Uni Leipzig	488	42
47. Udo Jonas , Urol. & Kinderurol., MH Hannover	483	37
48. Markus Kuczyk , Urol., MH Hannover	478	55
49. Robin Ruszat , Urol., Unispital Basel	458	28
Richard E. Hautmann , Urol., Uniklinik Ulm	458	42